

BESCHLUSSVORLAGE V0740/22 öffentlich	Referat	Referat IV
	Amt	Museum für Konkrete Kunst
	Kostenstelle (UA)	3213
	Amtsleiter/in	Dr. Theres Rohde
	Telefon	3 05-18 00
	Telefax	3 05-18 03
E-Mail	kulturreferat@ingolstadt.de	
Datum	14.09.2022	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Kultur und Bildung	13.10.2022	Vorberatung	
Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit	19.10.2022	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Ankauf des Werks Sägearbeit #7 des Künstlers Jan Schmidt
gefertigt aus dem Holz der "Museumsbuche"
(Referent: Herr Engert)

Antrag:

Dem Ankauf des Werks Sägearbeit #7 des Künstlers Jan Schmidt, gefertigt aus dem Holz der „Museumsbuche“, aus dem Ankaufsetat des Museums für Konkrete Kunst wird zugestimmt.

gez.

Gabriel Engert
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben 31.350 €	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input checked="" type="checkbox"/> im VMH bei HSt: 321300.935100 Ergänzung der Sammlung	Euro: 31.350
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von Euro müssen zum Haushalt 20 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Bürgerbeteiligung:

Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt: ja nein

Kurzvortrag:

Vor dem zukünftigen Museum für Konkrete Kunst und Design stand bis zum Jahr 2021 die sogenannte „Museumsbuche“. Mit erheblichem planerischem Aufwand ist diese Buche in das Konzept des Baus und dessen Vorplatz integriert worden. Leider wurde die Museumsbuche jedoch mit den Hallimasch- und Phytophthora- Pilzen befallen. Sie haben den Baum massiv geschädigt. Auch die Umstände des Klimawandels führten zu einer deutlichen Verschlechterung des Zustands der Buche. 2021 musste der Baum gefällt werden.

Auch wenn die Fällung des Baums recht kurzfristig passierte, war es der Museumsleitung wichtig, ein Stück des Holzes zu bewahren und später in ein Kunstwerk zu überführen. Denn die Buche war nicht nur ein Naturdenkmal, sondern ist auch eng verknüpft mit der Historie des Museumsneubaus. Die Museumsbuche sollte zumindest künstlerisch in den Bestand des MKKDs

übergehen. Dafür wurde ein Teil des Stamms eingelagert, bis eine geeignete künstlerische Position gefunden wurde.

Nun hat der in Frankfurt lebende Künstler Jan Schmidt (*1973) ein Konzept entwickelt, welches der Sitzungsvorlage inklusive Bildmaterial angehängt wird. Schmidt hat vor, aus dem Holz der Museumsbuche die *Sägearbeit #7* entstehen zu lassen.

Die *Sägearbeit #7* beginnt mit einem performativen Akt, der sich über vier Wochen hinziehen wird: Jan Schmidt platziert dabei an fest ausgemessenen Punkten des Museumsbodens sein Werkstück (einen Teil des Stamms der Museumsbuche) und schneidet dabei täglich mit der Handsäge tief in das Holz hinein. Das Sägemehl, das dabei auf den Boden fällt, lässt im Zuge der vier Wochen ein Raster entstehen und formt sich zu einer beeindruckende Bodenarbeit. Dieser Vorgang wird zu Beginn der Eröffnungsausstellung im MKKD passieren. Die Museumsbesucherinnen und -besucher der ersten vier Wochen werden so an jedem Tag je nach Fortschritt ein anderes Kunstwerk sehen und den Künstler mehrstündig bei seiner Arbeit beobachten können.

Das entstehende Raster wird in Fotografien dokumentiert. Nach Abschluss der Bodenarbeit werden die Späne zusammengefügt, auf einem Sockel vorsichtig zu einem Kegel geschüttet und unter einer Haube gestellt. Die beiden hölzernen Werkstücke werden ebenso aufbewahrt und auf einem Sockel präsentiert.

Ähnlich wie das „Leben“ der Museumsbuche selbst besteht das Gesamtkunstwerk aus ephemeren und dauerhaften Komponenten. Der Akt des Sägens und die entstandene Bodenarbeit ist auf Zeit angelegt, die Fotografien, das Sägemehl und die eingeschnittenen Holzstücke bleiben.

Diese sehr konzeptuelle, langwierige, akkurate und in jeder ihrer Einzelteile ungemein ästhetische Arbeit passt äußerst gut zum Museum für Konkrete Kunst und Design und seiner Geschichte. Sie gewinnt ihre Faszination aus dem Material der Museumsbuche selbst, dem formalen Aufbau, der Spannung aus verschwindenden und bleibenden Komponenten, der stetigen Veränderung innerhalb der vier ersten Eröffnungswochen und der Möglichkeit, in diesen den Künstler im Schaffensprozess beobachten und begleiten zu können.

Der Ankauf dieses Gesamtkunstwerks kostet 31.350 Euro, wobei bereits die im Vorfeld stattfindende konzeptuelle Ausarbeitung und Vorbereitung, der vierwöchige Werkprozess des Künstlers vor Ort (inkl. Übernachtung und Anfahrt), die zwei gesägten Werkstücke, das ephemere Feld aus Sägespänen, ein Foto des Feldes inklusive Druckes und Rahmung sowie die nötigen Sockel und Hauben inkludiert sind.

